

Pimpinella peregrina L. – eine neue Adventivpflanze für die Bundesrepublik Deutschland

Von P. Gerstberger, Bayreuth

Bei einer floristischen Bestandsaufnahme des durch eine reichhaltige kalkliebende Flora ausgezeichneten Autobahnrastplatzes südlich des Blasenberges zwischen Helmstadt und Wertheim (A 3 Nürnberg-Frankfurt, ca. 23 km westlich von Würzburg, MTB 6224/1) fielen dem Verf. am 18. 6. 1983 einige Pflanzen einer *Pimpinella*-Art auf, die durch einige morphologische Besonderheiten von den einheimischen Vertretern der Gattung abwichen:

Die Jugendblätter dieser Apiacee besitzen eine ungeteilte, herzkreisförmige Spreite (eine einzige terminale Fieder), zu der bei später angelegten Blättern ein bis drei Paare Seitenfiedern hinzutreten. Bei den Rosettenblättern nimmt die Größe der Seitenfiedern von der Spreitenbasis zur Blattspitze hin deutlich ab. Die älteren, 2–3jährigen Pflanzen entwickeln bereits im Juni einen etwa 60–90 cm hohen, reichverzweigten Stengel, der zahlreiche, 30–40strahlige Blütendolden trägt. Durch eine Krümmung ihres Stieles sind die Dolden im Knospenstadium senkrecht nach unten gebogen, was der Pflanze vor der Blüte einen auffälligen Gesamteindruck verleiht. Die Doldenstrahlen zeichnen sich durch sehr unterschiedliche Längen aus (0,8–3,5 cm). Bei Lupenvergrößerung läßt sich die dichte, weiße Behaarung der bei der Reife ca. 1,8 mm großen Früchte erkennen. Die Pflanze stirbt nach der Fruchtreife ab.

Klarheit über die Artzugehörigkeit dieses Neophyten aus der über 150 Arten umfassenden, eurasiatisch-afrikanischen Gattung *Pimpinella* erbrachten die ausführlichen Arbeiten H. WOLFFS (v. a. 1927). Hiernach handelte es sich um *Pimpinella peregrina* L., die im Mittelmeergebiet und im aralokaspischen Raum beheimatet ist. Die Art findet sich auch in den gängigen südeuropäischen Florenwerken sowie in der Flora Europaea. Hinweise auf das charakteristische Merkmal der nickenden Dolden vor der Anthese werden nur selten gegeben (z. B. MEIKLE 1977). Auch zeigen Darstellungen von *Pimpinella peregrina* die Pflanzen stets mit aufrechten präfloralen Dolden (FIORI & PAOLETTI 1933, JÁVORKA & CSAPODY 1979, ZOHARY 1972), weshalb an dieser Stelle eine Fotografie des Herbarbeleges sowie einige Detailzeichnungen angefügt werden (Abb. 1 und 2).

An dem angegebenen Fundort – in etwa 330 m Meereshöhe gelegen – wächst die Art auf süd-exponierten, feinerdearmen Bänken der unteren Muschelkalkformation, die in einer Höhe von 6 m steil oberhalb der Fahrbahn abbrechen und nur selten betreten werden. Die Population umfaßte 1983 etwa 120 Exemplare. Bei einem erneuten Besuch des Fundortes am 22. 7. 1983 waren die oberirdischen Teile sämtlicher Pflanzen wegen der trocken-heißen Witterung völlig verwelkt und die ausgereiften Früchte größtenteils abgefallen. Im darauffolgenden Frühjahr (20. 6. 1984) konnten wiederum über 100 Exemplare gezählt werden, von denen etwa ein Viertel zu blühen begannen.

Die Pflanzen verteilen sich an dem gestuften Abhang auf einer Strecke von ca. 50 m und kommen gehäuft an zwei Stellen vor. Auf diesen Flächen wurden pflanzensoziologische Aufnahmen durchgeführt (s. Tab. 1), die die beiden Standorte als lückige, artenreiche Mesobrometen charakterisieren, zu denen sich Kennarten der Sedo-Scleranthetea sowie der Trifolio-Geranietea sanguinei gesellen. Eine wäßrige Bodenaufschlammung ergab einen pH-Wert von 7,72. An bemerkenswerten Pflanzenarten wurden in enger Nachbarschaft ferner beobachtet: *Ajuga chamaepitys*, *Anemone sylvestris*, *Bupleurum falcatum*, *Camelina sativa*, *Euphorbia exigua*, *Fragaria viridis*, *Helleborus foetidus*, *Peucedanum cervaria*, *Stachys annua*.



Abb. 1: *Pimpinella peregrina* L. von der Fundstelle zwischen Helmstadt und Wertheim (Nähe Würzburg, Nordbayern) (ca. $\frac{1}{4}$ natürliche Größe).

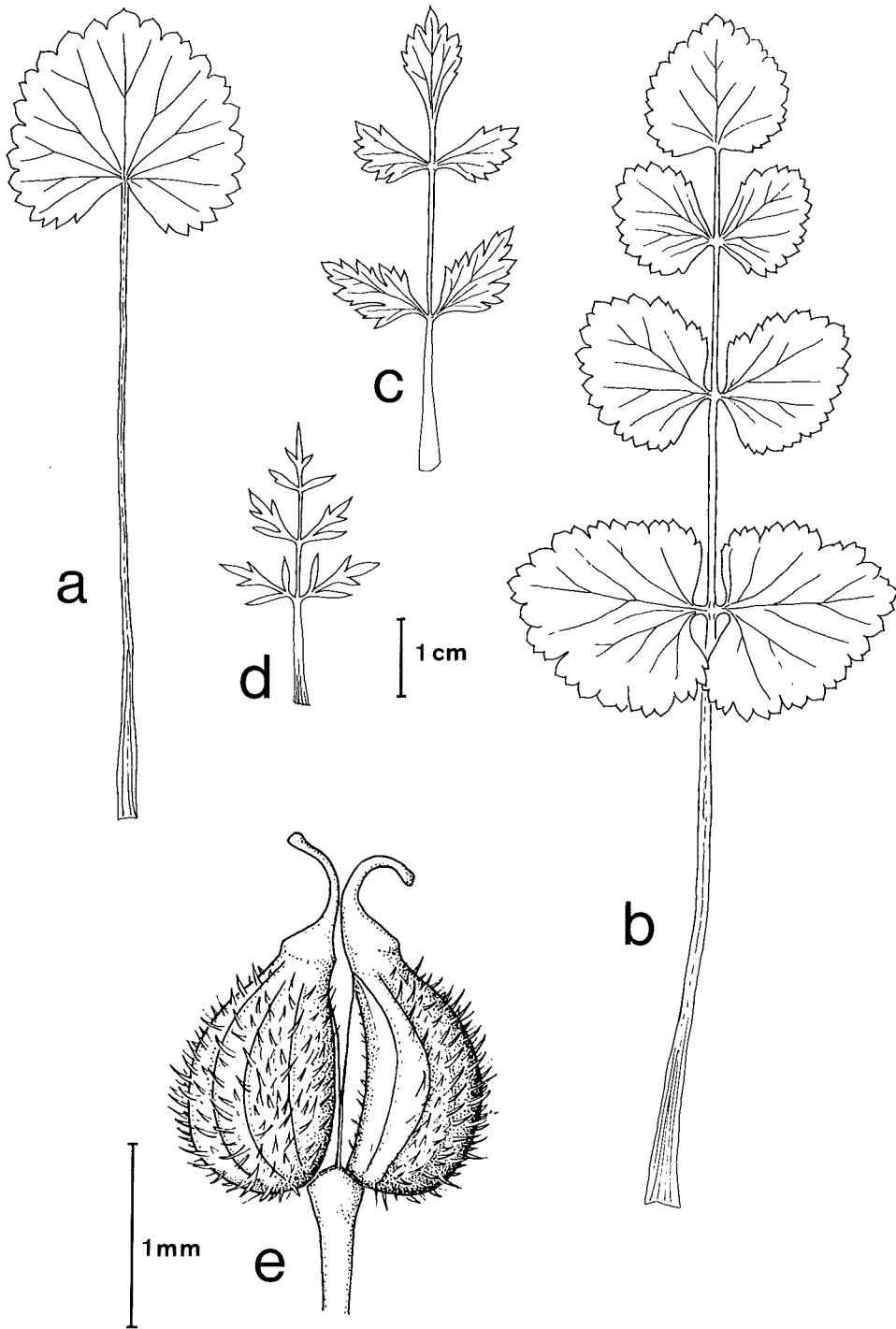


Abb. 2: *Pimpinella peregrina* L., a) basales Jugendblatt, b) Rosettenblatt, c, d) Stengelblätter, e) reife Frucht.

Tabelle 1

Aufnahmenummer	1	2
Aufnahmefläche	6 m ²	4,5 m ²
Vegetationsbedeckung	40 %	50 %
Artenzahl Phanerogamen	23	22

Kl. Festuco-Brometea

<i>Teucrium chamaedrys</i>	3.4	2.4
<i>Bromus erectus</i>	2.2	+2
<i>Galium verum</i>	+1.3	1.3
<i>Ononis repens</i>	r.1	+1
<i>Potentilla tabernaemontani</i>	r.2	r.2
<i>Ranunculus bulbosus</i>	r.1	r.1
<i>Sanguisorba minor</i>	r.1	r.1
<i>Hippocrepis comosa</i>	+2	-
<i>Linum tenuifolium</i>	r.1	-
<i>Eryngium campestre</i>	-	+1
<i>Centaurea scabiosa</i>	-	r.1

Kl. Sedo-Scleranthetea

<i>Thlaspi perfoliatum</i>	+1	+1
<i>Acinos arvensis</i>	+1	-
<i>Teucrium botrys</i>	+2	-
<i>Alyssum alyssoides</i>	r.1	-
<i>Echium vulgare</i>	-	r.1

Kl. Trifolio-Geranietea sanguinei

<i>Coronilla varia</i>	+1	-
<i>Melampyrum arvense</i>	-	+1
<i>Verbascum lychnitis</i>	-	+1

Begleiter

<i>Pimpinella peregrina</i>	1.2	+1.2
<i>Rubus sect. gladulosi</i>	2.2	r.1
<i>Geranium columbinum</i>	+1	2.2
<i>Echinops sphaerocephalus</i>	+1	+1
<i>Convolvulus arvensis</i>	1.2	-
<i>Caucalis platycarpus</i>	+1	-

Althaea hirsuta	r.1	-
Rosa corymbifera	r.1	-
Rosa tomentosa	r.1	-
Carduus nutans	-	+ .1
Silene vulgaris	-	+ .1
Arrhenatherum elatius	-	+ .2
Fallopia convolvulus	-	r.1
Veronica polita	-	r.1
Moose und Flechten		
Abietinella abietina	+	+
Rhytidium rugosum	+	-
Tortula ruralis	+	+
Cladonia furcata	+	+
Toninia caerulea-nigricans	+	-

Nach THELLUNG (1926) soll *Pimpinella peregrina* im 16. Jahrhundert zuweilen in mitteleuropäischen Kräutergärten kultiviert worden sein. Dauerhafte Vorkommen dieser Pflanzenart sind jedoch in Deutschland außerhalb der Kultur nicht bekannt geworden. Das geschilderte Vorkommen von *Pimpinella peregrina* am Rande eines Autobahnrastplatzes, der erst vor wenigen Jahren neu angelegt worden ist, kann deshalb nur durch eine Verschleppung von Samenmaterial erklärt werden. *Pimpinella peregrina* ist an diesem Standort offenbar in der Lage, dauerhafte, mehrjährige Populationen aufzubauen, was vielleicht durch die klimatische Begünstigung sowie die Konkurrenzarmut des lückigen Xerothermmasens erklärt werden kann.

Literatur

FIORI, A. & G. PAOLETTI 1933: Iconographia Florae Italicae. Firenze. – JÁVORKA, S. & V. CSAPODY 1979: Ikonographie der Flora des südöstlichen Mitteleuropa. Stuttgart. – MEIKLE, R. D. 1977: Flora of Cyprus. Kew. – THELLUNG, A. 1926: Umbelliferae. In HEGI, G. (Hrsg.) Illustrierte Flora von Mitteleuropa V,2. München. – WOLFF, H. 1927: Umbelliferae-Apioideae-Ammieae-Carinae, Ammineae novemjugatae et gen. in ENGLER, H. G. A. (Hrsg.) Das Pflanzenreich. Regni vegetabilis Conspectus 90 (IV, 228). Leipzig. – ZOHARY, M. 1972: Flora Palaestina. Part 2, plates. Jerusalem.

Dr. Pedro GERSTBERGER,
Lehrstuhl für Pflanzenökologie und Systematik der Universität,
Postfach 3008, D-8580 Bayreuth

